

Unabhängig davon beteiligt sich Deutschland mit einer Korvette an der Seeraumüberwachung vor dem Libanon innerhalb eines multinationalen VN-Marineverbandes. Das Operationsgebiet in See erstreckt sich über ungefähr 200 mal 80 Kilometer und ist damit etwa so groß wie das Bundesland Schleswig-Holstein. Üblicherweise befinden sich vier bis acht Kriegsschiffe im Verband.

Die Zusammenarbeit der Kriegsschiffe untereinander sowie mit der Küstenradarorganisation der libanesischen Marine bewirkt, dass kein Schiff unentdeckt bleibt, das libanesische Hoheitsgewässer ansteuert. In Korridoren vor den Haupthäfen wird der Schiffsverkehr kanalisiert und überwacht. Die Überwachung des Seegebiets, die Abfrage der Daten aller Schiffe und die Überwachung durch libanesische Behörden wirken für potenzielle Waffenschmuggler abschreckend.

Seit Beginn der Operation 2006 wurden mehr als 115.000 Schiffe überprüft und rund 17.000 verdächtige Fahrzeuge zur Inspektion durch libanesische Behörden geleitet. Dem VN-Verband ist es damit gelungen, eine engmaschige Kontrolle im Seegebiet zu etablieren.



**300**  
SOLDATINNEN UND  
SOLDATEN

**3**  
STANDORTE

**2006**  
EINSATZBEGINN

MEHR INFORMATION  
[bundeswehr.de/einsaetze](https://www.bundeswehr.de/einsaetze)



## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Einsatzführungskommando der Bundeswehr  
Presse- und Informationszentrum  
Oberst Markus Beck  
Werderscher Damm 21-29  
14548 Schwielowsee OT Geltow

Kontakt:  
Einsatzführungskommando der Bundeswehr  
Presse- und Informationszentrum  
Henning-von-Tresckow-Kaserne  
Postfach 60 09 55  
14409 Potsdam

E-Mail:  
[pizefk@bundeswehr.org](mailto:pizefk@bundeswehr.org)

Druck:  
BAIUDBw DL I 4, Zentraldruckerei BAIUDBw

Fotos: Bundeswehr

Stand: August 2022



BUNDESWEHR

## DER EINSATZ IM LIBANON UNIFIL



BUNDESWEHR



# DER EINSATZ IM LIBANON

## United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL)

### Geschichte

UNIFIL ist einer der ältesten friedenserhaltenden Einsätze der Vereinten Nationen. Er wurde im März 1978 nach der Operation „Litani“ gegründet. Seine Grundlage sind die Resolutionen 425 (1978) und 426 (1978) des VN-Sicherheitsrats. Blauhelmsoldaten überwachen seitdem die Einhaltung des Waffenstillstands an der 121 Kilometer langen „Blue Line“ zwischen Israel und dem Libanon.

Nach dem Zweiten Libanonkrieg 2006 greifen die Vereinten Nationen zum ersten Mal in ihrer Geschichte auf Seestreitkräfte zurück. Zur Premiere stand der internationale Verband damals unter dem Kommando eines deutschen Admirals.

### Mandat

Die VN-Resolutionen 1701 und 1773 ermächtigen UNIFIL, Feindseligkeiten im Einsatzgebiet zu unterbinden, die Seewege vor dem Libanon zu überwachen und Waffenschmuggel von See in das Land zu verhindern. Die Resolutionen schließen die Anwendung militärischer Gewalt ein. Die Einsatzregeln sind danach robust, aber nicht offensiv gestaltet.

Deutschland beteiligt sich seit September 2006 mit Schiffen und Booten an der Mission. Das Mandat des Deutschen Bundestages wurde seit 2006 jährlich verlängert.

### Einsatz

Der Schwerpunkt des deutschen Engagements liegt in der Unterstützung des Libanon zur eigenständigen Sicherung seiner Seegrenzen. Libanesischen Soldaten haben in den vergangenen Jahren an Ausbildungsmodulen deutscher Soldaten teilgenommen. Die Fähigkeiten der libanesischen Marine konnten damit besonders in der Seeraumüberwachung und der taktischen Führung und Zusammenarbeit von Seestreitkräften deutlich gesteigert werden.

Deutsche Soldatinnen und Soldaten haben zusammen mit libanesischen Offizieren an der Marineschule in Jounieh Module entwickelt, etwa in Navigation, Seemannschaft und Taktik. Ein Großteil dieser Ausbildungen findet inzwischen an Bord der Boote der libanesischen Marine statt.

Der Libanon erhielt aus Deutschland eine Kette aus neun Radarstationen und einer Kontrollzentrale, die bis 2013 entlang der Küste errichtet und deren Bediener ebenfalls von deutscher Seite ausgebildet werden. Damit steht dem Libanon jederzeit ein lückenloses Lagebild der eigenen Küstengewässer zur Verfügung.



Deutschland beteiligt sich seit dem September 2006 an UNIFIL. Gemäß dem aktuellen Beschluss des deutschen Bundestages liegt die Mandatsobergrenze bei 300 deutschen Soldatinnen und Soldaten.

### Der Auftrag:

- Die Schiffe des VN-Marineverbandes überwachen und sichern die Seewege vor dem Libanon, um Waffenschmuggel von See her in den Libanon zu unterbinden,
- darüber hinaus leisten die deutschen Soldaten einen Beitrag zu Erstellung eines Lagebildes im Gebiet,
- Deutschland bildet die Soldaten der libanesischen Marine aus, sodass sie ihre Seegrenzen zukünftig eigenverantwortlich schützen können.